

# Menschen begegnen Jesus (Joh 1-2)

## Einleitung

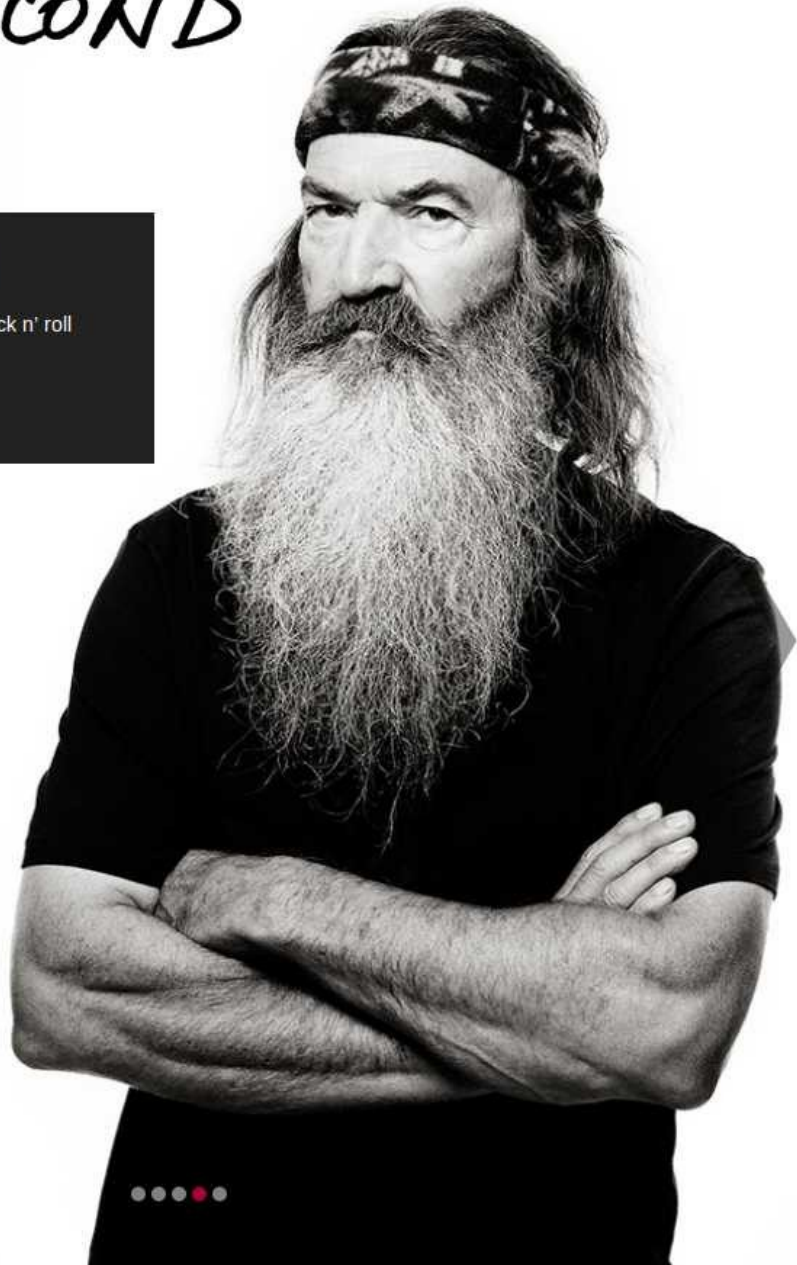
[Bild Phil Robertson]

# I AM SECOND®

### The Robertsons

"You can only run the ole' sex, drugs, and rock n' roll so far."

▶ WATCH FILM



Er ist nicht Johannes der Täufer

Web-Seite „Iamsecond.com“ = „Ich bin Zweiter“

Prominente, die sonst oft an erster Stelle stehen, geben Zeugnis von ihrem Glauben. → Jesus kommt an erster Stelle.

In Joh 1 begegnen wir vielen Menschen, für die Jesus auch an erster Stelle steht.

Viele treffen hier Jesus zum ersten Mal.

## 1. Johannes der Täufer

Johannes der Täufer sagt: „Er ist es! Von ihm habe ich gesagt: Der, der nach mir kommt, ist größer als ich, denn er war vor mir da.“ (Vers 15) und „Ich bin nicht einmal würdig, die Riemen seiner Sandalen zu öffnen“ (Vers 27).

Die Leute fragen Johannes den Täufer: (Verse 19 - 23)

**Bist du der Messias?** Nein. Andreas sagt zu Simon: „Wir haben den Messias gefunden!“ (Vers 41). Der Messias war im AT verheißen (siehe Dan 9, 25-26).

**Bist du Elia?** „Siehe, ich sende euch den Propheten Elia, bevor der Tag des HERRN kommt, der große und furchtbare“ (Mal 3, 23).

**Bist du der Prophet?** Mose sagt: „Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, aus deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören“ (5Mose 18,15).

### Was sagt Jesus über Johannes den Täufer?

9 Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage ich euch, und mehr als einen Propheten. 10 Dieser ist es, von dem geschrieben steht: "Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem Angesicht her, der deinen Weg vor dir bereiten wird." 11 Wahrlich, ich sage euch, unter den von Frauen Geborenen ist kein Größerer aufgestanden als Johannes der Täufer; der Kleinste aber im Reich der Himmel ist größer als er. (Mat 11, 9-11)

Johannes der Täufer ist ein Vertreter des alten Bundes. Mit Jesus bricht eine neue Zeit an. Joh d T ist der Größte in der alttestamentlichen Zeitperiode. Mit Jesus kommt etwas viel großartigeres, so dass jeder im Reich Gottes und in der Gemeinde/Kirche größer ist als Joh d T.

Mit Jesus kommen „Gnade und Wahrheit“ und „Gnade um Gnade“ in die Welt. Jesus offenbart seine „Herrlichkeit“.

## 2. Die religiösen Führer in Jerusalem (Sie begegnen Jesus nicht!)

Da sind Leute in Jerusalem, die auch auf den Messias warten, oder auf seinen Vorboten. Aber sie haben es nicht nötig, selbst an den Jordan zu gehen. Sie senden Priester und Leviten.

Damit verpassen sie die Gelegenheit, Jesus zu begegnen. Jesus kennen zu lernen, ist eine persönliche Sache, die nicht durch den „Glauben der Kirche“ oder Kirchensteuerzahlungen oder was auch immer ersetzt werden kann. So ist es auch heute. Den Glauben kann man nicht delegieren. Wir brauchen eine persönliche Begegnung mit Jesus. Die religiösen Führer in Jerusalem haben diese Chance verpasst!

### Was sagt Joh d T über Jesus?

„Siehe, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt!“ (Vers 29).

„Siehe, das Lamm Gottes!“ (Vers 36).

Im AT wurden viele Tiere geschlachtet und geopfert, aber diese Opfer haben nichts bewirkt. Sie waren nur ein Hinweis auf das „wahre“ Opfer, auf Jesus Christus. Das Opfer von Jesus ist die Grundlage für die Errettung der Gläubigen aus der Zeit des AT und des NT. Ohne ihn kann niemand errettet werden.

## Die ersten Jünger

Jesus hatte 12 Jünger. Von den meisten kennen wir nur die Namen. Von einigen wird mehr oder weniger berichtet. Petrus z.B. kommt immer wieder vor, weil er sehr initiativ war. Andreas wird nur an wenigen Stellen erwähnt.

### 3. Andreas

**Joh 1, 40** Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den beiden, die es von Johannes gehört hatten und ihm nachgefolgt waren. **41** Dieser findet zuerst seinen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (das heißt übersetzt: den »Gesalbten«). **42 Und er führte ihn zu Jesus.**

**Joh 6, 8** Da sprach einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon Petrus, zu ihm: **9** Es ist ein Knabe hier, der hat fünf Gerstenbrote und zwei Fische; doch was ist das für so viele?

**Joh 12, 20** Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinaufkamen, um während des Festes anzubeten. **21** Diese gingen zu Philippus, der aus Bethsaida in Galiläa war, baten ihn und sprachen: Herr, wir möchten gerne Jesus sehen! **22** Philippus kommt und sagt es dem Andreas, und Andreas und Philippus sagen es wiederum Jesus.

Andreas ist ein Jünger, der Menschen zu Jesus führt. Das ist seine besondere Gabe. Er tritt sonst kaum in Erscheinung. Er ist ein Bild von der Gemeinde, die sich weltweit ausbreitet, indem sie immer wieder Menschen zu Jesus führt.

### 4. Simon Petrus

Er soll Kephas heißen, was „Stein“ bedeutet (Vers 42). Im Gegensatz zu vielen anderen Gelegenheiten, tritt hier Petrus nicht in den Vordergrund. Es ist Jesus, der ihn kennt und ihm einen neuen Namen gibt. Jesus gibt ihm auch einen neuen Auftrag. Er soll Menschenfischer werden. Er soll Hirte seine Schafe sein. Aber er ist auch ein wichtiger „Stein“ an Gottes Bau, seiner Gemeinde.

Die Gemeinde oder Kirche wird hier mit einem Bauwerk verglichen, das aus vielen Steinen besteht. Die Steine sind ein Bild von den Gläubigen. Petrus greift dieses Bild in seinem 1. Brief Kap. 2 auf (Vers 5). In Vers 4 zeigt Petrus, dass sogar Jesus selbst als „kostbarer Eckstein“ (Vers 6) zu diesem Bauwerk gehört.

**1Petr 2, 4** Kommt zu ihm! Er ist jener lebendige Stein, den die Menschen für unbrauchbar erklärten, aber den Gott selbst ausgewählt hat und der in seinen Augen von unschätzbarem Wert ist. **5** Lasst euch selbst als lebendige Steine in das Haus einfügen, das von Gott erbaut wird und von seinem Geist erfüllt ist.

### 5. Philippus (1, 35-38)

Die Jünger finden Jesus. Es sind einerseits Jünger, die vorher die Jünger von Johannes dem Täufer waren und vom AT her geprägt sind. Sie reden ihn mit Rabbi an (Vers 38). Diese Jünger verlassen Joh d T und folgen Jesus nach.

Es sind aber auch neue Jünger, die Jesus finden und ihm nachfolgen. Es gibt also zwei Arten von Jüngern. Das finden wir auch in Joh 10. In Joh 10 ist Jesus der gute Hirte, der die Schafe aus dem Schafhof herausführt und noch andere Schafe hat, „die nicht aus diesem Hof sind.“

*Joh 10, 16. Ich habe auch noch Schafe, die nicht aus diesem Stall sind. Auch sie muss ich herführen; sie werden auf meine Stimme hören, und alle werden **eine** Herde unter **einem** Hirten sein. (NGÜ)*

Der Stall oder Schafhof ist ein Bild von dem Volk Israel. Die ersten Jünger waren aus diesen Volk. Aber dazu kommen später Jünger, die nicht aus Israel sind sondern aus den anderen Völkern. So setzt sich die Gemeinde auch heute aus Juden und nicht-Juden zusammen.

### 6. Nathanael – Der wahre Israelit (1, 45-51)

idea-Spektrum vom 24. April 2014 „500.000 Juden glauben an Jesus als Messias – wie Christen“.

Immer mehr Juden glauben, dass Jesus der Messias ist. Nathanael ist ein Bild davon. Erst wenn Jesus wieder kommt, um hier auf der Erde Sein Reich sichtbar aufzurichten, werden alle erkennen, dass er der Messias ist. Das wird dann in der Hochzeit zu Kana dargestellt.

Nathanael erkennt ihn als den „Sohn Gottes, den König Israels“. Das ist die jüdische Erwartung. Der Messias ist der gesalbte König, der das Volk Israel von der Sklaverei und Knechtschaft befreit. Die Jünger fragen in Apg 1 „Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel das Reich wieder her?“ Aber das ist nach wie vor Zukunft.

Jesus ist nicht nur der Sohn Gottes, der König Israels. Jesus ist mehr. Er ist der „Sohn des Menschen“, d. h. Er ist nicht nur Herrscher über Israel sondern über alle Menschen. Er hat nicht nur Schafe auf dem Schafhof Israel, sondern noch „andere Schafe“ (Joh 10, 16).

**Dan 7 13** *Ich sah in den Nachtgesichten, und siehe, es kam einer mit den Wolken des Himmels, gleich einem **Sohn des Menschen**; und er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihm gebracht. 14 Und ihm wurde Herrschaft, Ehre und Königtum verliehen, und alle Völker, Stämme und Sprachen dienten ihm; seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum wird nie zugrunde gehen.*

## **Zeitliche Abfolge in Joh 1 und 2**

1. *Vor der Schöpfung / Schöpfung*
2. *Zeit des AT (Mose, Elia, Johannes der Täufer)*
3. *Jesus, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt wegnimmt*
4. *Jünger aus Israel*
5. *Jünger bilden die weltweite Gemeinde*
6. *Gläubige Israeliten kommen zum Glauben*
7. *Jesus sorgt für Freude im Tausendjährigen Reich. Beziehung zum alten Israel wird wieder hergestellt.*
8. *Im finalen Gericht werden böse Menschen verurteilt.*

## **7. Maria**

Hochzeit zu Kana → Bild vom 1000jährigen Reich

Jesus begegnet seiner Mutter, ein Bild von dem alten Israel oder ganz Israel.

Wein ist Bild der Freude (Jos 9, 13; Ps 104, 15; Röm 14, 17)

Jotams Fabel:

**Rich 9, 13** *Aber der Weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen Most lassen, der Götter und Menschen erfreut, und hingehen, um die Bäume zu beschirmen?*

**Ps 104, 15** *und damit Wein das Herz des Menschen erfreut*

**Röm 14, 17** *Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede und **Freude** im Heiligen Geist;*

## **Jesus vertreibt die Händler aus dem Tempel**

Motivation nicht Gebet in Gottes Haus („Bethaus“), sondern Habgier.

Bild vom letzten Gericht

„Nehmt dies weg von hier, macht nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhaus!“ (Joh 2, 16).

Der Vater hat dem Sohn das Gericht übertragen.

**Joh 5, 22** *Dem Sohn ist nämlich auch das Gericht übertragen. Der Vater selbst richtet niemand; er hat das Gericht ganz dem Sohn übergeben.*

Aus diesem Gericht können wir nur gerettet werden, wenn wir Jesus begegnen und Ihm den ersten Platz in unserem Leben einräumen!